

Protokoll der 170. Hauptversammlung des Bernischen Forstvereins (BFV) 2015

Datum / Uhrzeit:	06.03.2015 / 14.00 Uhr
Ort:	Bildungszentrum Wald, Lyss
Teilnehmer:	Werner Kugler (WK), Martin Städeli (MS), Mirjam Richter (MR), Anja Schneiter (AS), Rénaud Queloz (RQ), Kaspar Herrmann (KH), Philippe Heimann (PH), anwesende Vereinsmitglieder
Entschuldigt:	gemäss Liste des Präsidenten
Verteiler:	Vereinsmitglieder

Leitung: WK

Nr.	Traktanden	Was *)	Wer
I	Administrativer Teil		
1	<p>Begrüssung Um 14h00 eröffnet WK die Hauptversammlung 2015 des Bernischen Forstvereins (BFV) und begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder. Es sind mehrere Entschuldigungen zu verzeichnen, die Liste mit den Entschuldigten wird dem Sekretär übergeben.</p> <p>Als Stimmzähler wird Simon Vogelsanger designiert.</p> <p>Keine Bemerkungen zur Traktandenliste, die so angenommen wird.</p>	I B B	WK alle alle
2	<p>Protokoll der Hauptversammlung vom 7. März 2014 Das Protokoll der Hauptversammlung vom 07.03.2014 wird einstimmig genehmigt.</p>	B	alle
3	<p>Tätigkeitsbericht 2014 Der Bericht wird vom Präsidenten vorgelesen (verfügbar auf www.bfv-sfb.ch).</p> <p>Der Jahresbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.</p>	I B	WK alle
4	<p>Mutationen</p> <p>Zeitraum HV 2014 bis HV 2015</p> <p>Vereinsaustritte (1): Peter Bösiger, Sutz-Lattrigen Todesfälle (1): Walter Schwarz, Interlaken</p> <p>Vereinseintritte (2): Martin Sonderer, Thun Christoph Zahnd, Bern</p> <p>Bestand HV 2015 (Änderung) 139 (+0) Mitglieder: 125 (+0) Einzelmitglieder, 12 (+0) Korporationen, 2 (+0) Kollektivmitglieder</p>	I	MS

*) B Beschluss E Empfehlung I Information A Auftrag

Nr.	Traktanden	Was *)	Wer
5	<p>Ersatzwahlen in den Vorstand</p> <p>Martin Städeli hat auf diese HV demissioniert. Er war 8 Jahre als Kassier im Vorstand tätig. Zu seinen Aufgabe zählten: Mitgliederverzeichnis, Rechnungswesen, Buchungen, Erfolgsrechnungen, Bilanz, Revision. WK bedankt sich sehr herzlich für die geleistete Arbeit. MS bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und nimmt sein wohl verdientes Geschenk entgegen.</p> <p>Als Nachfolger wird Johann Kurtz, Mitarbeiter KAWA Stab, vorgeschlagen. Johann Kurtz stellt sich vor und wird per Applaus in den Vorstand des BFV gewählt. Er wird die Funktion von seinem Vorgänger übernehmen (Kassier).</p>	I I B	WK MS alle
6	<p>Rechnungen 2014</p> <p><i>a) Bernischer Forstverein</i></p> <p>Die Rechnung 2014 schneidet schlechter ab als budgetiert; unter dem Strich resultiert ein Defizit von CHF 875.94; budgetiert war ein Verlust von CHF 520.00. Hauptgrund für die schlechteren Zahlen sind die Veranstaltungen (Sommerexkursion mit leichtem Defizit, Herbstveranstaltung mit zusätzlichen Kosten).</p> <p>Die Revisoren, Daniel Arni und Ueli Hug, haben die Rechnung 2014 materiell und formell geprüft und gutgeheissen. Der Revisorenbericht wird von Ronald Bill vorgelesen. Die Vereinsmitglieder stimmen der Jahresrechnung 2014 einstimmig zu und erteilen dem Vorstand die Decharge.</p> <p><i>b) Balsiger-Ammon-Fonds</i></p> <p>Renaud Baumgartner (RB) bedankt sich bei Johann Kurtz, der als Kassier BFV automatisch im Stiftungsrat BA-Fonds Einsitz nimmt. Lukas Hug (BEO-Holz) hat heute Morgen zum ersten Mal als Kassier an der Stiftungsratssitzung teilgenommen. 2014 gab es keine Hilfsgesuche.</p> <p>RB stellt die Jahresrechnung vor: dank Schenkungen und Zinsen hat das Vermögen 2014 um CHF 6'164.45 zugenommen. Die Rechnung schliesst mit einem Kapital von CHF 214'605.11</p> <p>Die Jahresrechnung 2014 des BA-Fonds wird einstimmig genehmigt.</p>	I B I B	MS alle RB alle
7	<p>Tätigkeitsprogramm 2015</p> <p>Das Tätigkeitsprogramm 2015 sieht folgende Schwerpunkte vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die <i>Sommerexkursion</i> führt uns am 29.05.2015 in die Wälder der Burgergemeinde Baden zu Herrn Georg Schoop. Reise mit dem Car ab der Schützenmatt, mit Zwischenstopp in Wangen a. A. Das Mittagessen findet in der Region Baden statt. Auf der Heimfahrt werden wir einen Abstecher in einem SMARAGD-Gebiet im Oberaargau vornehmen. <i>Herbstveranstaltung</i>: findet am 19.11.2014 um 17h00 an der HAFL statt, Thema „Forschungsprojekte an der HAFL“ 	I	WK
8	<p>Mitgliederbeitrag 2015</p> <p>Der Vorstand schlägt vor, die Beiträge bei CHF 20.- / 30.- / 1.- (Einzelmitglieder / Korporationen / Kollektivmitglieder, pro Mitglied) zu lassen.</p> <p>Der Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig angenommen.</p>	I B	WK alle

*) B Beschluss E Empfehlung I Information A Auftrag

Nr.	Traktanden	Was *)	Wer
9	Budget 2015 MS präsentiert das Budget 2015 des BFV. Das Budget ist ausgeglichen. Das Budget 2015 wird von der Versammlung einstimmig angenommen.	I B	MS alle
10	Verschiedenes <i>Kollektivmitgliedschaft VBF:</i> Der Vorstand des VBF wollte die Kollektivmitgliedschaft beim BFV kündigen, der Antrag wurde von der Versammlung aber nicht unterstützt. Daraufhin kam eine Anfrage für eine Kollektivmitgliedschaft des BFV beim VFB, die vom Vorstand BFV abgelehnt wurde. Es bleibt also vorläufig beim <i>Status quo</i> . Ronald Bill: in Kanton GR gibt es nur einen Verein mit Forsting. und Förster. Eine Zusammenarbeit der beiden „kleinen“ Vereine wäre willkommen. WK: Stossrichtungen der Vereinszielsetzungen und Aktivitäten sind aktuell sehr unterschiedlich; der gute Kontakt wird aber beibehalten. <i>175 Jahre BFV:</i> ist in 5 Jahren so weit. Ziel: Publikation Forstwesen überarbeiten (letzte bis 1993, seitdem klafft eine Lücke). Interessente für diese Überarbeitung werden aktiv gesucht. Der erste Teil der HV wird um 14h50 abgeschlossen.	I I	WK WK
II	Referat von Herrn Christoph Angst, Biberfachstelle		
	Herr Christoph Angst ist seit mehreren Jahren Leiter der Biberfachstelle in Neuenburg. Mehr Angaben zum Thema auf www.biberfachstelle.ch Die Präsentation von Herrn Angst ist sehr interessant und mit vielen persönlichen Fotos sehr bildreich gestaltet. Der Biber wurde in der Schweiz vor ca. 200 Jahren ausgerottet. Ab den 1950er Jahren wurde er wieder angesiedelt. Heute leben mehrere Tausend Biber in der Schweiz, was in einigen Fällen zu Konflikten führt. Dies ist insbesondere dort der Fall, wo der Mensch seine Infrastruktur nahe an den (potentiellen) Lebensraum des Bibers angelegt hat. Umsiedlungen sind keine guten Lösungen, weil sie das Problem nur temporär lösen. In Härtefällen kann es vorkommen, dass das geschützte Tier abgeschossen werden muss. Eine bessere Lösung wäre, wo möglich, den Gewässern mehr Platz zu geben, was auch dem Biber entgegenkommt (Lebensraum) und das Konfliktpotential reduziert. Nach dem Referat wird eine kurze Fragerunde geöffnet: <i>Beispiel einer Intervention gegen Biberbauten?</i> An einer BLS-Bahnbrücke in Burgdorf wurde ein Biberbau entfernt, da die Gefahr für die Infrastruktur zu gross wurde. <i>Inwiefern könnte bei Renaturierungen von Fließgewässern der Biber eingesetzt werden?</i> Der Biber sollte unbedingt in die Planung solcher Vorhaben miteinbezogen werden, auch wenn er nicht alle Arbeiten übernehmen kann. Seine Aktivitäten können die geplante Anlage stark beeinflussen, durch den Bau von Dämmen oder das Graben von		

*) B Beschluss E Empfehlung I Information A Auftrag

Nr.	Traktanden	Was *)	Wer
	<p>Höhlen.</p> <p><i>Wie sieht es aus mit der Umsiedlung von Bibern?</i> Die Umsiedlung von Bibern ist heute kein Thema mehr, da es die Probleme nicht löst, nur verlagert / temporär ein Verbesserung bringt. Wo unlösbare Probleme auftreten werden die Biber eingefangen und abgeschossen.</p> <p><i>Wer sind die Feinde des Bibers?</i> Der Feind Nr. 1 ist das Auto mit ca. 100 Opfern / Jahr. Weit dahinter kommen natürliche Feinde wie z. B. der Wolf.</p> <p><i>Wo kann man in der Schweiz Biber beobachten?</i> Der Biber ist heute in der Schweiz weit verbreitet, sogar in städtischen Gegenden anzutreffen, wie beim Marzili in Bern. Die besten Chancen auf eine Beobachtung sind im Sommer vom 15.07 bis 31.08, abends ab 19h00. Der Biber ist Farbenblind, die Farbe Rot kann es nur schlecht sehen...</p> <p><i>Gibt es beim Biber Inzuchtprobleme?</i> A priori nein.</p> <p><i>Wo sind die Unterschiede zwischen dem kanadischen und dem europäischen Biber?</i> Äusserlich sind keine Unterschiede festzustellen. Die Chromosomenzahl ist unterschiedlich (38 gegen 40 Chromosomen). Die beiden Arten können sich nicht kreuzen (keine Nachkommen möglich). In Finnland sind beide Arten angesiedelt. Es wird sich herausstellen, welche Art fitter ist.</p> <p>Anschliessend an die Diskussion bedankt sich WK im Namen des BFV bei Herrn Angst für seine Präsenz und schliesst offiziell die HV 2015 mit Verweis auf den folgenden Apéro.</p>		

Tavannes, den 19.03.2015
Für das Protokoll: PHn